

**Offenbarung
der
Wunder und Geheimnisse
aller Zeiten**

Auf Grund alter Überlieferungen



Oldtimertools-Verlag Dieckholzen
Reprint der Auflage von 1904

Aus der Reihe Okkultistischen Bibliothek Reprint's
Band. 6 (Jeder Band in sich abgeschlossen)

Softcover ISBN 978-3-98979-236-4 Bd.6

2024er Reprint der Auflage von 1904

Titel: Offenbarung der Wunder und Geheimnisse
 aller Zeiten Auf Grund alter Überlieferungen
 und der neuesten Forschungen

Untertitel: Band VI Magnetismus. Wie wird man Magneti-
 seur? Magnetische Wunder. Das Od., Sensitive
 Menschen. Sympathetische Heilkunde. Die
 große Mosesbibel. Cagliostro. Erlangung höchst-
 er Macht, Glückseligkeit, Weisheit und
 Vollbrin gung von Wundertaten.

Text: Körman-Alzech

Verlag: Oldtimertools-Verlag,
 Im Winkel 24,
 31199 Diekhofen
 www.oldtimertools-verlag.de

Kontakt: vertrieb@oldtimertools-verlag.de

Druck: CPI Druckdienstleistungen GmbH,
 Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Verlagshinweis: Wir versuchen bei allen Titeln die Rechte vorher abzuklären, dies ist nicht bei allen Titeln möglich. Sollten es noch Eigentümer von veröffentlichten Titeln/Bildern und der daran gebundenen Rechte geben, so bitten wir um deren Meldung beim Verlag. Der Verlag erklärt sich bereit, den Inhabern der Rechte die üblichen Honorare und Vergütungen zu entrichten.

Dies ist der Reprint von Band VI. der Okkultistischen Bibliothek (ca. 1904)
Dabei handelt es sich laut damaligen Verlag um die

Offenbarung der
Wunder und Geheimnisse

Magnetismus. Wie wird man Magnetiseur? Magnetische Wunder. Das Od., Sensitive Menschen. Sympathetische Heilkunde. Die große Mosesbibel. Cagliostro. Erlangung höchster Macht, Glückseligkeit, Weisheit und Vollbringung von Wundertaten.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen

Auf Grund alter Überlieferungen und der neuesten Forschungen

Bearbeitet von

J. Körman-Alzech

Folgende Reprints dieser Reihe sind für 2024/2025 noch vorgesehen:

Band I. Der Hypnotismus als Schlüssel des Okkultismus und Magismus. Die Suggestion. Posthypnose. Interessante Sitzungen. Halluzinationen. Mesmerismus. Hypnogene Hilfsmittel.

978-3-98979-228-9 Bd.1 Softcover

978-3-98979-229-6 Bd.1 Hardcover

Band II. Die schwarze und weiße Magie. Die Kabbala. Die ägyptischen Mysterien. Das Hexenwesen. Berühmte Magier. Faust's Leben, Höllenfahrt und Höllenzwang. Indische Wunder. Die Fakire

978-3-98979-031-5 Bd. 2 Softcover

978-3-98979-032-2 Bd. 2 Hardcover

Band III. Das Hellsehen. Die Seherin von Prevorst. Wahr- und Warnträume. Wahrsagen. Orakel. Gottesurteile. Wasser- und Feuerproben. Nekromantie. Astrologie. Künstliche Erzeugung bestimmter Träume.

978-3-98979-230-2 Bd.3 Softcover

978-3-98979-231-9 Bd.3 Hardcover

Band IV. Telepathie. Fernsehen, Fernwirken. Gedankenübertragung. Gedankenlesen. Cumberland. Die Svengalis. Doppelgänger.

Gespenster lebender Personen. Das zweite Gesicht.

978-3-98979-232-6 Bd.4 Softcover

978-3-98979-233-3 Bd.4 Hardcover

Band V. Die Wunder des Spiritismus. Tischrücken. Klopflaute. Geisterschrift. Errichtung spiritistischer Zirkel. Sprechen in fremden Zungen. Verkehr mit den Abgeschiedenen. Geistererscheinungen. Die weiße Dame.

978-3-98979-234-0 Bd.5 Softcover

978-3-98979-235-7 Bd.5 Hardcover

Band VI. Magnetismus. Wie wird man Magnetiseur? Magnetische Wunder. Das Od., Sensitive Menschen. Sympathetische Heilkunde. Die große Mosesbibel. Cagliostro. Erlangung höchster Macht, Glückseligkeit, Weisheit;

Vollbringung von Wundertaten.

“978-3-98979-236-4 Bd.6 Softcover

“978-3-98979-237-1 Bd.6 Hardcover

„Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um einen Reprint handelt. Der Inhalt reflektiert das Wissen und die Ansichten seiner Zeit und sollte im entsprechenden Kontext betrachtet werden. Die Entscheidung, ob bestimmte Informationen zur Nachahmung geeignet sind oder ob dadurch Schäden entstehen können, liegt ausschließlich in Ihrer Verantwortung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Bereitstellung von Inhalten aus alten Büchern.“

Inhaltsverzeichnis

Der tierische Magnetismus.	12
Die Geschichte des Heilmagnetismus.	31
Wie wird man ein Magnetiseur?	42
Der bannende Luftstrich.	59
Magnetische Wunder.	64
Reichenbach's „sensitive Menschen“, das Od sowie die Wünschelrute.	78
Die große Mosesbibel.	88
Gegen Balggeschwülste, Überbeine, „Venen“.	96
Gegen Zahnschmerzen.	97
Gegen kaltes Fieber.	98
Erlangung höchster Macht, Weisheit, Vollbringung von Wundertaten.	105

Der tierische Magnetismus.

Unter tierischem Magnetismus, Mesmerismus, Siderismus, Neurogamie, Tellurismus, Odkraft, Vitalelektrizität usw. versteht man eine Kraft, welche jedem lebenden Wesen innewohnt und von Körper auf Körper übertragen werden kann. Das Vorhandensein dieser Kraft ist eine über jeden Zweifel erhabene Tatsache. Trotzdem wird dieselbe unbegreiflicherweise von der offiziellen Wissenschaft noch immer in Abrede gestellt. Es ist dies im höchsten Grade bedauerlich, und eine spätere Zeit wird es nicht verstehen können, wie man sich so lange gegen die Existenz dieser Kraft sträuben konnte. Dieselbe ist nicht nur von Laien, sondern auch von zahlreichen hervorragenden Gelehrten anerkannt worden. Es sei uns gestattet, hier einige derartige Zeugnisse wiederzugeben.

Professor Dr. Joseph Ennemoser, der von 1787 — 1851 (1854 heutige Quellen) lebte und sich der magnetischen Kraft zum Heilen von Krankheiten vielfach bediente, schreibt: „Der Magnetismus lindert Schmerzen und be-

schwichtigt Krämpfe wie kein anderes Mittel, er belebt Ohnmachten und Schwächen wie durch Zauber, hebt Entzündungen, zerteilt Geschwülste, veranlaßt Schweiß und andere kritische Bewegungen ohne alle anderen Mittel und wie gar kein anderes Mittel. Keine andere der bekannten Heilmethoden ist imstande, sich mit dem Magnetismus zu messen, sowohl in Rücksicht der Allgemeinheit von Krankheiten als in der Schnelligkeit des Erfolges.”

Professor Karl Adolph von Eschenmayer, der von 1768 — 1852 lebte, schreibt: „Dem tierischen Magnetismus steht ein Wunderstern vor der Stirne. Wer seine Phänomene zum ersten Mal erzählen hört, könnte sich leicht in jene Zeit versetzt glauben, wo die Kabbalah mit ihrem Gefolge der Nekromantie, Dämonomanie, Hexen und xxx Geistergeschichten, der sympathischen und magischen Wunderkuren der Rosenkreuzer sich in die Medizin einschlich. Aber er würde doch Unrecht haben, einer solchen parallele Raum zu geben, indem unser Zeitalter in verborgenen Dingen sich der Nüchternheit und Enthaltksamkeit auf's beste beflissen hat und

wenigstens alle die Männer, die sich an die Spitze des tierischen Magnetismus gestellt haben, keines Mystizismus zu beschuldigen sind.”

Dr.med.Passavant, Arzt in Frankfurt a.M. äußert sich : „Die Tatsachen des Lebensmagnetismus sind da und kümmern sich nicht darum, ob sie zu den Abstraktionen, Konstruktionen und Weltsystemen des kleinen menschlichen Gehirnes passen oder nicht. Die Zahl ihrer Beobachtungen ist auch jetzt nicht mehr klein, sondern groß genug, aber nur für den, der sich die Mühe gibt, sie kennen zu lernen, was die meisten, die darüber urteilen, nicht tun. Manche ungewöhnlichen Kräfte der Menschen können aber ihrer Natur nach so wenig häufig beobachtet werden, als ungewöhnliche Menschen selbst, eben weil beide selten sind.”

Professor Gustav Jäger in Stuttgart, der zu den größten Gelehrten unserer Zeit gehört, schreibt: „Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die im Rufe einer sogenannten magnetischen Heilkraft standen. Nur das allergrößte Bornement und der frechste Ignorantenhochmut kann die aus allen Zeiten in der denkbar gründlichsten Weise

dokumentierten Tatsachen für Schwindel und damit eine Masse der ehrenwertesten Menschen, denen der Beleidiger selbst vielleicht nicht einmal die Schuhriemen zu lösen wert ist, für Betrüger, resp. Betrogene erklären.”

Dr. med. Lahmann, der zur Zeit die Kinder des Prinzen Heinrich in Behandlung hat, schreibt: „Bei den eigentlichen nervösen Schmerzen, die meist durch periodischen Wechsel charakterisiert sind, bewährt sich eigentlich nur ein Mittel, welches unsere Zeit endlich zu Ehren bringen zu wollen scheint, der Magnetismus.”

Schließlich möge hier ein Gutachten folgen, welches Geheimrat v. Nußbaum am 13. Mai 1890 als Sachverständiger vor Gericht unter seinem Eide abgab: „Es handelt sich um die Frage, ob durch das Auflegen oder Bestreichen der Hände eine magnetische Kraft ausgeübt werden kann, und ob ein vom Magnetiseur berührtes Wasser eine besondere Kraft erreichen könne, oder ob beides ein Schwindel sei.

Diese zwei Fragen spitzen sich auf die eine zu, ob es überhaupt einen tierischen Magnetismus gibt. Ich gebe mir nun die Ehre, meines Eides wohl

Die Geschichte des Heilmagnetismus.

Die Geschichte des Heilmagnetismus reicht zurück bis ins graue Altertum. So wissen wir heute, daß die ägyptischen Priester den Heilmagnetismus kannten und anwandten. In den Tempeln des Osiris wurden die Kranken durch mancherlei seltsame Gebräuche, Musik, Gesang, und vor allem durch Berührungen von ihren Krankheiten geheilt. Der Magnetismus der Priester, die sich einer ganz besonders gesunden Lebensweise befleißigten und daher über große magnetische Kräfte verfügten, war es, der auf die Kranken überging und sie wieder herstellte. Auf den Sarkophagen der Ägypter hat man unter anderm auch Darstellungen vorgefunden, die solche Krankenheilungen zeigen. Auf einem Bette liegt eine menschliche Figur mit offenen Augen; vor ihr steht eine andere in der Stellung eines Magnetisierenden, die linke Hand dem Kranken auf die Brust legend, die rechte über seinen Kopf erhebend. Bei den alten Griechen wurden die Heilungen

ähnlich vorgenommen. Wenn ein Kranker den Tempel des Asklepios aufsuchte, um dort Gesundheit zu finden, so mußte er sich zunächst baden, damit er rein an Körper und Geist vor die Gottheit trete, vor, während und nach dem Bade nun wurden Reibungen von Seiten der Priester an dem Kranken vorgenommen. Er fühlte sich nach demselben um vieles kräftiger, verfiel in einen erquickenden Schlummer und stand gesund und frisch wieder auf.

Von den Tempeln verbreitete sich die Sitte der Streichungen überall hin. Bei den Griechen und Römern wurden dieselben schließlich sehr häufig, ja täglich, sowohl als Heilmittel in Krankheiten wie auch als Erfrischungs- und Stärkungsmittel in gesunden Tagen und als eine Art verfeinerten Lebensgenusses in Anwendung gebracht. Unter anderem bediente sich der Kaiser Augustus der Streichungen häufig. Dieselben wurden durch eigene Diener oder von einer besonderen Zunft ärztlicher Gehilfen, welche Alipten und Jatrolipten hießen nach bestimmten Regeln, mit oder ohne Bad, auch wohl in der Sonne und am Feuer vorgenommen. Der römische Dichter

Martial besingt diese Kunst mit den Worten:

Percurrit agili corpus arte tractatrix,

Manumque doctam spargit omnibus membris.

„Gewandt in der Kunst durchläuft die Betasterin den Körper und breitet über alle Glieder ihre kundige Hand aus.“

Plinius sagt, man müsse mit Vernunft reiben, denn heftige Friktionen machen den Körper hart und steif, sanfte erweichen und geschmeidigen ihn, vieles Reiben zehre den Körper ab, unter mäßigen Friktionen nehme er zu. Hippokrates, der Vater der Medizin, empfahl in vielen Krankheiten als einziges Hilfsmittel trockne oder ölige Reibungen. Galen riet Kranken an, sich mit Gesunden zusammenzulegen, und berichtet von Fällen, wo Abgezehrte sich durch die von anderen an ihnen vorgenommenen Reibungen wieder völlig erholten. Er drückt sich ganz bestimmt über die Wirkungen körperlicher Berührungen aus, gibt genau die Art und Richtung derselben an und nennt die Krankheiten, wo sie mit Nutzen angewendet werden können.

Ein großer Magnetiseur war der Kaiser Vespasian. Es wird berichtet, daß er einen Blinden und einen Gelähmten geheilt habe, indem er beide berührte.

Unter der Regierung des Kaisers Septimius Severus lebte ein Arzt, der sich den größten Ruf erwarb und die Kranken dadurch heilte, daß er seine Hände auf dieselben legte.

Auch von König Pyrrhus wird ähnliches berichtet. Er besaß, den Berichten der Geschichtsschreiber zufolge, das Vermögen, Schmerzen, Koliken und Milzbeschwerden zu heilen, indem er die Kranken sich auf den Rücken legen ließ und sie eine Zeit lang mit der rechten Zehe seines Fußes berührte.

Auch bei den Juden kannte man die magnetische Heilmethode. Moses hat sich vielfach der Berührung, des Auflegens der Hände usw. bedient. Ferner standen Krankheitsheilungen durch das Berühren mit der Hand in Syrien und Palästina in großem Ansehen. Einen Beweis hierfür liefert uns unter anderm die Geschichte des aussätzigen syrischen Feldhauptmannes, der sich darüber entrüstete, daß Ellisah, zu dem